

JAHRESBERICHT 2023





Der ADFC Baden-Württemberg schafft und gestaltet Lebensräume und eine gesellschaftliche Kultur, in denen Radfahren selbstverständlich und gleichberechtigt, sicher und komfortabel ist – für alle Menschen in Baden-Württemberg.



Inhalt

2023 im ADFC Baden-Württemberg	3
Der ADFC im Überblick.....	16
Köpfe des ADFC in Baden-Württemberg	26
Der ADFC in Zahlen.....	30

Impressum

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC),
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Reinsburgstraße 97, 70197 Stuttgart
Tel. 0711 | 5047 9410

Stand: Mai 2024
V.i.S.d.P.: Kathleen Lumma
Redaktion: Kathleen Lumma

Bildquellen: ADFC Baden-Württemberg; ADFC/Deckbar (S. 2); ADFC Göppingen/Thomas Gotthardt (S. 2); Alex Wunsch (S. 3, 11, 26, 28, 29); Messe Stuttgart (S. 5); Neckartal-Radweg/Maximilian Semsch (S. 6, 18); ADFC Ortenau/Helmut Schönberger (S.19); Bett+Bike (S. 21); BWIM (S. 23); Philipp Boehme/Qimby (S. 25)

Herzlichen Dank an alle im Verein und in der Landesgeschäftsstelle für die wertvolle Mitarbeit an diesem Jahresbericht!



„2023 ist der ADFC vorangekommen und zu einem anerkannten und ernstgenommenen Partner für die Mobilitätswende geworden. Dank professioneller Facharbeit und intensiver Vernetzung wird der ADFC mehr und mehr wahrgenommen und gehört – in Politik und der Gesellschaft.“

2023 im ADFC Baden-Württemberg

war ein Jahr voller Veränderungen, Neuanfänge und Herausforderungen, voller Gegensätze, Rückschläge, aber auch Erfolge.

Das Jahr begann für den ADFC und viele touristische Akteure im Land mit einer fulminanten CMT, die endlich nach zwei Jahren Pandemie-Pause wieder stattfinden konnte. Doch der andauernde Ukraine-Krieg und die hohe Inflation und Wirtschaftsflaute machte die positive Stimmung schnell zunichte. Auch für den ADFC und seine Partner waren Inflation und wirtschaftliche Unsicherheiten 2023 ein beherrschendes Thema. Trotz aller Verunsicherung ist es uns dennoch gelungen, stark im Ländle zu wachsen und so größere Schlagkraft für die Mobilitätswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt zu gewinnen.

Mit fast 28.000 Mitgliedern im Rücken und einem entsprechend guten Gefühl bin ich im April 2023 in meine erste Amtszeit als Landesvorsitzender gestartet. Um den Wechsel in der Vereinsspitze möglichst erfolgreich und reibungslos zu gestalten, galt es in den ersten Monaten ein solides politisches und innerverbandliches Netzwerk aufzubauen. Durch viele Termine vor Ort und eine gute Kommunikation nach außen konnte der Wechsel des Landesvorsitzes schnell bekannt gemacht werden. Auch der erste parlamentarische Abend des ADFC Baden-Württemberg, der hochrangig besetzt und gut besucht war, erleichterte die Netzwerkarbeit

und ermöglichte es mir und meinen Vorstandskolleg*innen ein wichtiges Thema – die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen auf ihren (Schul-) Wegen – auf die politische Agenda zu setzen.

Dass wir Themen setzen können und als zivilgesellschaftlicher Akteur ernst genommen werden, zeigt wie wichtig der ADFC geworden ist und wie sehr der ADFC als Partner gebraucht wird. Daher ist es entscheidend, dass wir als Verein nach außen stark und geschlossen auftreten. Unsere etwa 1.000 ehrenamtlichen Aktiven im Land sind das Rückgrat dieses Erfolgs. 2023 konnten wir diese Basis weiter ausbauen und stärken mit vielen neuen Ortsgruppen und Kreisverbänden, in denen nun die Arbeit vor Ort engagiert vorangetrieben wird. Als Landesverband unterstützen wir dieses Engagement der Ehrenamtlichen und Aktiven durch Hilfe zur Selbsthilfe: Sprechstunden, Austauschformate, Wissensdatenbank und Aktivenfortbildungen sind nur der Anfang für eine professionelle, zielgerichtete und schlagkräftige Zusammenarbeit im ganzen Landesverband.

Thematisch war 2023 wieder ein bunter Blumenstrauß für den ADFC, so dass die Vielzahl der unterschiedlichen Aspekte des Radfahrens gut priorisiert und systematisch bearbeitet werden musste. Neben dem Schwerpunktthema der Verkehrssicherheit beschäftigten wir uns v.a. mit den entstehenden Radschnellverbindungen und Qualitätsstandards von Radwegen im Land, den Ergebnissen des Fahrradklima-Tests, Schulzonen und dem betrieblichen Mobilitätsmanagement. Aber auch Projekte wie Überholabstands-Messungen mittels Open-BikeSensoren oder radspaß-Fahrsicherheitstrainings und die Beratung von Landesradfernwegen bei ihrer Qualitätsentwicklung nahmen viel Zeit in Anspruch.

Nicht immer ist unser Einsatz für einen besseren und sicheren Radverkehr im Land von Erfolg gekrönt. 2023 wurde zwar endlich der Verkehrssicherheitspakt des Landes verabschiedet, für die Sicherheit von Radfahrenden lässt er aber konkrete Maßnahmen und Fortschritte offen. Auch das Landesmobilitätsgesetz und das Landeskonzept Mobilität und Klima, das viele Monate über aufwendige Beteiligungsprozesse entwickelt wurde, wurden bisher nicht verabschiedet. Es bleibt zu befürchten, dass beides hinter unseren Erwartungen zurückbleibt und den Beitrag des Radfahrens zum Klimaschutz zu wenig berücksichtigt. Auch auf Bundesebene gab es politische Dämpfer für den ADFC: Das Straßenverkehrsgesetz und die Straßenverkehrsordnung wurden nicht novelliert und die Haushaltsmittel für den Radverkehr ordentlich zusammengestrichen. Beides führt dazu, dass auch die Radverkehrsförderung in Baden-Württemberg ausgebremst wird. Für uns ist dies jedoch kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Wir bleiben dran!

Für die Geschäftsstelle des ADFC Baden-Württemberg war 2023 ein Jahr des Neuanfangs. Mit fünf neuen Kolleginnen und Kollegen konnten die offenen Stellen im Laufe des Jahres vollständig besetzt werden. Auch wenn die Zeit der Einarbeitung mühselig war, hat sich der Einsatz und das Durchhalten in Zeiten der Unterbesetzung gelohnt, denn die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind 2023 zu einem eingeschworenen Team geworden, das sich mit viel Einsatz auf die Aufgaben, Projekte und Themen stürzt und mit Ideenreichtum und Expertise den ADFC in den nächsten Jahren deutlich voranbringen wird.

2023 war trotz einiger Rückschläge und Herausforderungen ein gutes Jahr für den ADFC in Baden-Württemberg. Vor allem unser weiterhin gutes Wachstum und die allgemeine Zustimmung, die wir für das Radfahren und die Mobilitätswende verspüren, motivieren uns und geben uns Zuversicht für die nächsten Herausforderungen, Projekte und Aufgaben.

**Matthias Zimmermann,
Landesvorsitzender**



Fahrrad- & WanderReisen 2023: Drei Messetage rund ums Rad!

Am zweiten Januarwochenende startete das Tourismusjahr endlich wieder mit der CMT auf der Messe Stuttgart. Erstmals wurde die CMT-Tochtermesse Fahrrad- & WanderReisen bis Montag verlängert und hat mit ca. 32.000 Besuchern allein an diesem Tag direkt Rekordzahlen erzielt.

Auch für den ADFC hat sich die Messepräsenz gelohnt:

- ✓ Unsere Radtourismus-Tagung 'Rad-Runde' war mit 100 Gästen so gut besucht wie nie. Das international hochkarätig besetzte Programm z.B. mit Impulsvorträgen der CEO des ECF, Jill Warren, und ADFC-Vorständin Kristine Simonis lockte die Gäste an und lieferte viel Inspirationen für die kommende Radsaison.
- ✓ Wir konnten 88 neue Hauptmitglieder werben.
- ✓ Die druckfrische Ausgabe des Radreisemagazins 'Deutschland per Rad entdecken' wurde über 2.000-mal verteilt und das Interesse an Radkarten der ADFC-Qualitätsradrouten im Radsüden war sehr groß.
- ✓ Die Messe Stuttgart hat den ADFC als Partner wahrgenommen, der mitten im Geschehen steht und optimal in der Branche vernetzt ist.



- ✓ Halle 9 war medial noch nie so gut vertreten, der offizielle Messerundgang mit Vertretern aus Politik und Medien besuchte unseren Messestand und als ADFC waren wir erstmals auch auf der Eröffnungspressekonferenz auf dem Podium vertreten.



- ✓ Wir richteten wieder das Rahmen- und Informationsprogramm auf der Bühne mit über 80 spannenden Vorträgen sowie das Erlebniskino aus. Die stets vollen Besucherränge belegen den Erfolg des abwechslungsreichen Programms
- ✓ Im Rahmen der ADFC-Auszeichnungen auf der Bühne wurden 13 Radrouten wie der Remstal-Radweg und die Berg Bier-Tour zertifiziert. Die drei neuen Landesradfernwege auf der Schwäbischen Alb sowie der Württemberger Weinradweg sind ganz neu im Sterne-Programm.

TourGuide: Ausbildungsjahr startet

Bei unserer ADFC-TourGuide-Ausbildung drehte sich das Jahr 2023 primär um Refresh-Kurse. ADFC-TourGuides nehmen alle drei Jahre an einer Auffrischungsschulung teil, um ihre Zertifizierung nicht zu verlieren. Wer sein Zertifikat in den Pandemie-Jahren nicht auffrischen konnte, hatte bis zum 31.3.2023 Zeit dies nachzuholen.

Den ersten Refresh-Kurs haben wir daher bereits im Januar 2023 in Karlsruhe durchgeführt. Insgesamt konnten wir vier Refreshkurse im ersten Quartal 2023 in ganz Baden-Württemberg anbieten, bei denen insgesamt 50 TourGuides ihre Zertifikate aufgefrischt haben. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle dem ehrenamtlichen Trainer*innen-Team, welches die vielen Kurse zu Jahresbeginn ermöglicht hat.

30 Jahre Neckartal-Radweg & 10 Jahre Geschäftsstelle beim ADFC

Alles begann 1992 mit einer ersten Teilstrecke vom Neckarursprung bis nach Rottweil und mit der Gründung der Geschäftsstelle Neckartal-Radweg der Stadt Villingen-Schwenningen. Ab 1993 gab es auch schon das erste Pauschalangebot "Radwandern ohne Gepäck". Stück für Stück wurde der Radweg ausgebaut bis 1996 die gesamte Strecke ausgeschildert war.

Seitdem wurde nicht nur das Logo weiterentwickelt. Seit 2013 koordiniert der ADFC Baden-Württemberg die Geschäftsstelle und die Marketingkooperation mit 16 Anrainer-Kommunen, -Landkreisen und Tourismusorganisationen entlang des Neckars. Mit glänzenden 4 Sternen als ADFC-Qualitätsradroute ist der Neckartal-Radweg inzwischen zu einem der beliebtesten Radfernwege nicht nur im Radsüden geworden und gilt als Deutschlands kontrastreichster Flussradweg.



Durch die Marketingkooperation „Germany's Top River Routes“, ein Zusammenschluss der zehn schönsten Flussradwege Deutschlands, wird der Neckartal-Radweg zudem im Ausland vermarktet. Ab 2024 übernimmt der ADFC Baden-Württemberg auch die Koordinierungsstelle für diese bundesweite Kooperation.

Neue Bett+Bike-Betriebsberater*innen

Seit 2020 bieten die Regionalmanagements von Bett+Bike zweimal pro Jahr eine digitale bundesweite Schulung für neue Qualitätsprüferinnen und -prüfer an. 2023 fanden die Schulungstermine am 14. und 15. Februar sowie am 10. und 11. Oktober statt. Für Baden-Württemberg konnten insgesamt vier neue Qualitätsprüfer*innen gewonnen werden.

In den Schulungen erfolgt in einem ersten Modul eine Einführung zu Bett+Bike, was wir machen und zu aktuellen Themen bei Bett+Bike. In dem zweiten Modul werden detailliert die Qualitätskriterien und Zusatzleistungen sowie die Schritte zur Bett+Bike-Qualitätsauszeichnung erläutert. In dem dritten und letzten Modul wird der Ablauf eines sog. Qualitätsbesuches durchlaufen sowie die nächsten Schritte bis zum Abschluss eines Werkvertrages mit den Schulungsteilnehmenden.

Ende 2023 hatten wir in Baden-Württemberg insgesamt 27 Bett+Bike-Qualitätsprüfer*innen, die regelmäßig Betriebsbesuche für verschiedene Landkreise durchführen.

Die Qualitätsprüfer*innen sind für den hohen Qualitätsstandard unserer zertifizierten Bett+Bike-Betriebe maßgeblich mitverantwortlich. Ein Betrieb wird im Dreijahresrhythmus auf vorgegebene Kriterien überprüft. Diese Überprüfung wird von den Qualitätsprüfer*innen durchgeführt. Darüber hinaus sind die Qualitätsprüfer*innen Experten aus dem Tourismus und stehen den Betrieben bei Fragen und Tipps, z. B. zur besseren Vermarktung, zur Seite.



Für eine Schulung als Qualitätsprüfer*in können sich alle Personen anmelden,

die Bezug zum Tourismus oder zum Radfahren mit gewissen touristischen Hintergründen haben. Auch sollte einem der Umgang mit Menschen Freude bereiten. Eine Anmeldung zu einem Schulungstermin kann unter anmeldung@bettundbike.de erfolgen oder auf der folgenden Website:

www.bettundbike.de/netzwerk/aktuelles-termine

Planmäßig in Richtung Klimaneutralität? Podiumsdiskussion zum Landeskonzept Mobilität und Klima



Bis 2040 will Baden-Württemberg klimaneutral sein. Das Landeskonzept Mobilität und Klima soll dafür der Sektor-Fahrplan des Verkehrsministeriums sein. Doch funktionieren kann es nur, wenn alle mit anpacken. Am 15. März hat die Allianz für Mobilitätswende in Baden-Württemberg daher wichtige Vertreter*innen der demokratischen Landtagsfraktionen und der Verbände ADFC, VCD, DGB und BUND zur Podiumsdiskussion eingeladen, um über Fragen zum Landeskonzept zu debattieren und Positionen abzuklopfen: Wie soll unsere Mobilität im Jahr 2030 aussehen? Sind wir dann tatsächlich auf dem Weg in die Klimaneutralität 2040? Wie steht es um Teilhabe, Flächengerechtigkeit, Verkehrssicherheit und Suffizienz? Für den ADFC-Landesverband stand die damalige Vorsitzende Gudrun Zühlke auf dem Podium und machte deutlich, dass eine echte Freiheit in der Verkehrsmittelwahl nur gegeben ist, wenn der Fokus auf den Autoverkehr verschwindet und alle Verkehrsmittel gleichberechtigt behandelt werden.

Lobbyarbeit für den Radtourismus

Hinter den Kulissen arbeitet der ADFC in Baden-Württemberg permanent an Verbesserungen der Rahmenbedingungen und Vermarktung des Radtourismus. Dazu engagieren wir uns im Arbeitskreis der Landesradfernwege und im Produktmarkenbeirat Rad der TMBW. Im März 2023 standen beide Termine wieder auf der Agenda und der ADFC konnte seine Forderung nach einer für den Radtourismus freundlichen Förderkulisse im Rahmen der Tourismusförderung deutlich platzieren. Darüber hinaus wurden Perspektiven für die Weiterentwicklung der radtouristischen Infrastruktur im Land aufgezeigt und diskutiert.

Präsenztreffen Frauennetzwerk

Das ADFC-Frauennetzwerk möchte die Bedürfnisse von Frauen im Radverkehr sichtbar machen und in die Debatten um Radverkehrsthemen einbringen. Ein Präsenztreffen zum Thema „Sicheres Radfahren für Frauen“ fand im März 2023 in der Geschäftsstelle des Landesverbands in Stuttgart statt.

Dabei wurden Barrieren und Lösungsansätze aus Sicht der Fahrradfrauen erarbeitet, um auch anderen Frauen den Umstieg aufs Rad zu erleichtern. Die Teilnehmerinnen sahen Hindernisse zum sicheren Radfahren vor allem darin, dass die besonderen Bedürfnisse der Sorgearbeit nicht in der Radinfrastruktur berücksichtigt werden. Zusammen zeigten die Teilnehmerinnen der inadäquaten Radinfrastruktur im Land aus symbolisch die rote Karte!



März

Vorsicht: Frisch gestrichen!

Pünktlich zum Frühlingsanfang stand das selbstgebaute ADFC-Parklet vor der Landesgeschäftsstelle.



Es erstrahlt in den klassischen ADFC-Farben und bietet Menschen aus der Nachbarschaft – aber auch dem ADFC-Mittagstisch – Platz zum Verweilen. Für Radfahrende gibt es Fahrradbügel und eine Luftpumpe und alle können sich an der schönen Bepflanzung erfreuen. Von Anfang an wird das ADFC-Parklet von der Nachbarschaft gut angenommen und es ist leicht zu erkennen, wie aus zwei gewöhnlichen Autoparkplätzen ein kommunikativer und sozialer Stadtraum entstehen kann.

Ermöglicht wurde das erfolgreiche Projekt durch Fördermittel aus dem Programm „Sonnenent“ der EWS Elektrizitätswerke Schönau.

Der ADFC wächst: Neue Ortsgruppen in Schwetzingen & Öhringen



Die erste Gründung des Jahres fand am 23. März im Rhein-Neckar-Kreis statt. Der ADFC Schwetzingen ist die mittlerweile fünfte Ortsgruppe des Kreisverbands Rhein-Neckar und zog bereits zu diesem Termin viele Interessierte an. Der ADFC Rhein-Neckar arbeitet kontinuierlich an der Präsenz des ADFC im gesamten Kreis und es stehen regelmäßig Interessiertentreffen für potentielle Ortsgruppen an.

Der Hohenlohekreis war bisher für den ADFC noch ein weißer Fleck auf der Landkarte. Seit dem 28. März dürfen sich die dortigen ADFC-Mitglieder über die Ortsgruppe Öhringen freuen. Daniel Steegmaier, Referent für Verbandsentwicklung beim ADFC-Landesverband, begleitete den erfolgreichen Gründungsakt. Der Landesverband war bereits 2022 beim Auftakt des STADTRADELNS vor Ort präsent und konnte bei einem Interessiertentreffen die Grundlage für die Gründung legen. Die Entwicklung der Ortsgruppe wird weiterhin aus der Landesgeschäftsstelle heraus unterstützt und wir freuen uns über neue Mitglieder und Aktive vor Ort.

Der Hohenlohekreis war bisher für den ADFC noch ein weißer Fleck auf der Landkarte. Seit dem 28. März dürfen sich die dortigen ADFC-Mitglieder über die Ortsgruppe Öhringen freuen. Daniel Steegmaier, Referent für Verbandsentwicklung beim ADFC-Landesverband, begleitete den erfolgreichen Gründungsakt. Der Landesverband war bereits 2022 beim Auftakt des STADTRADELNS vor Ort präsent und konnte bei einem Interessiertentreffen die Grundlage für die Gründung legen. Die Entwicklung der Ortsgruppe wird weiterhin aus der Landesgeschäftsstelle heraus unterstützt und wir freuen uns über neue Mitglieder und Aktive vor Ort.



Fahrradklima in Baden-Württemberg: Im Schnecken tempo zum Fahrradland

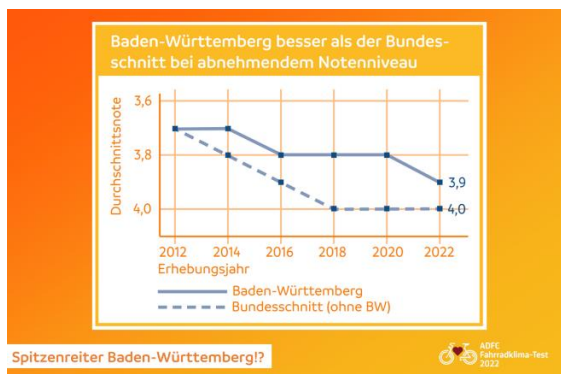
2022 fand die weltweit größte Befragung zur Zufriedenheit von Radfahrenden zum zehnten Mal statt. Das Fahrradklima im Land lässt noch immer zu wünschen übrig, das urteilten mehr als 30.000 Teilnehmende aus dem Südwesten – ein Rekord im Ländle.

Damit aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden, müssen pro Stadt mindestens 50, bei größeren Städten mindestens 75 beziehungsweise 100 Bewertungen vorliegen. Die breite Beteiligung beim Fahrradklima-Test 2022 brachte 189 Städte aus Baden-Württemberg in die Wertung, mehr als jemals zuvor. Damit leben 6,7 Mio. Baden-Württemberger*innen in einer Kommune, die es in die Auswertung geschafft hat.

Die Ergebnisse des Tests haben durch die breite Bürgerbeteiligung hohe Aussagekraft und können Kommunen helfen, das Angebot für Radfahrende gezielt zu verbessern.

Ergebnis: Gute Werbung, schlechte Wege

Im Durchschnitt erhält das Fahrradklima im Land die Note 3,9 und entspricht damit nicht den Anforderungen der Radfahrenden. Die Durchschnittsnote der Kommunen in Baden-Württemberg ist wie bereits 2020 minimal besser als der Bundesdurchschnitt, aber noch lange nicht Spitzenklasse.



Die Befragten attestieren vielen Städten des Landes eine bessere Berichterstattung zum Radverkehr und nehmen eine verstärkte Fahrradförderung in jüngster Zeit wahr. In beiden Bereichen ist Baden-Württemberg das führende Flächenland in Deutschland. Allerdings gelingt es in der Fläche kaum, Maßnahmen auf den Asphalt zu bringen.

151 der 189 bewerteten Kommunen erhielten in mindestens zwei der 27 Kriterien die Note 5 oder schlechter und wären damit in der Schule versetzungsgefährdet.

In der Gesamtschau gehören vier Städte aus Baden-Württemberg zur bundesweiten Spitze: Unter den Top 3 in den sechs Größenklassen liegen: Karlsruhe (mittlere Note = 3,1), Freiburg (3,1), Tübingen (3,1) und Rutesheim (2,5). Anders als 2020 schafften es Heidelberg (3,6) und Konstanz (3,3) nicht mehr auf einen Spitzenplatz. Karlsruhe konnte die Auszeichnung als fahrradfreundlichste Großstadt Deutschlands (über 100.000 Einwohner*innen) 2022 nicht verteidigen. Im Gegensatz zu Münster, das sich verbessern konnte, konnte die badische Großstadt ihre Noten-Bewertung nur konstant halten. Im Land ist Karlsruhe dennoch eine der fahrradfreundlichsten Städte.



Vorrädler-Kommunen

Die Städte Freiburg und Tübingen zeigen anschaulich, wie Verbesserungsmaßnahmen honoriert werden. Freiburg geht konsequenter gegen Falschparkende vor und verzeichnet damit im Gegensatz zu allen anderen Kommunen im Bereich „Falschparkerkontrollen“ eine deutliche Notenverbesserung (2020: 4,4; 2022: 3,9). Tübingen schafft es als einzige Kommune, bei der Breite der Wege eine deutliche Verbesserung zu erzielen (2020: 4,4; 2022: 4,0). Konsequente Fahrradförderung lohnt sich also!

April

Reisesaison startet

Die Radreisesaison 2023 startete mit der Integration der ADFC-Individualreisen in die Webpräsenz des ADFC. Damit bietet die Webdarstellung nicht nur ein modernes Design, sondern ist mit vielen Informationen, Fotos und Videos, interaktiven Tourenkarten von komoot und der direkten Online-Buchungsmöglichkeit gespickt. Das Programm der Individualreisen umfasst inzwischen 16 Touren zwischen 4 und 10 Tagen Dauer, die auch für Nicht-ADFC-Mitglieder buchbar sind.

Neu im Programm sind die drei Radrouten auf der Schwäbischen Alb: Württemberger Täleradweg, Hohenzollern Radweg, Schwäbische Alb Radweg, sowie der Württemberger Weinradweg. Alle vier wurden im Januar 2023 frisch mit 4 Sternen als ADFC-Qualitätsradrouten ausgezeichnet.

Mit ca. 100 Reiseteilnehmern konnte das Ergebnis vom Vorjahr um 10% gesteigert werden. Die beliebteste Radreisepauschale war, wie in den Vorjahren, die Tour auf dem Neckartal-Radweg. Auch die kürzeren Varianten mit drei Übernachtungen für den Weinseligen und Romantischen Neckar wurden verstärkt nachgefragt.

Calw: Der ADFC wird aktiv

Auch im April wurden die weißen Flecken auf der ADFC-Landkarte weniger. Mit der Ortsgruppe Calw gibt es nun bereits die zweite Ortsgruppe im Landkreis Calw. So bauen wir die Präsenz des ADFC kontinuierlich aus und rechnen mittelfristig mit der Gründung eines Kreisverbands. In Stadt und Region gibt es für Radfahrende noch viel zu tun: Calw hat es 2022 in das Städteranking des ADFC-Fahrradklima-Tests geschafft. Mit Platz 288 von 447 Gemeinden findet man sich im Mittelfeld wieder, die Gesamtnote 4,13 ist aber noch stark ausbaufähig.

Soziale Teilhabe durchs Radfahren: Projektantrag beim NRVP

Im Rahmen des Förderaufrufs für nicht-investitive Projekte im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 3.0 hat der ADFC Baden-Württemberg erstmals in der Kategorie „soziale Teilhabe“ einen Projektantrag gestellt.

Das eingereichte Projektvorhaben „Barrierefrei Radfahren“ zielt darauf ab, Menschen mit Handicap das Radfahren zu ermöglichen. Denn vor allem Menschen mit Beeinträchtigungen können das Rad weder im Alltag noch in der Freizeit überall sicher nutzen, weil die Radinfrastruktur nicht barrierefrei ist. Das Projekt hat zum Ziel, Standards zur Barrierefreiheit von Radwegen zu entwickeln und zu testen und darauf aufbauend Informationen zur Barrierefreiheit von Radwegen allen Menschen digital zugänglich zu machen.

Der Projektantrag wurde durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) positiv bewertet, sodass die Projektarbeit nach einigen Nachbesserungen im Antrag voraussichtlich Mitte 2024 starten kann.



Staffelstabübergabe im Landesvorsitz

Bei der Landesversammlung des ADFC Baden-Württemberg am 22. April in Stuttgart wurde die langjährige Landesvorsitzende Gudrun Zühlke aus dem Amt verabschiedet. Gudrun Zühlkes dreizehn Jahre dauernder unermüdlicher und hartnäckiger Einsatz für das Radfahren im Ländle wurde von Landesverkehrsminister Winfried Hermann, Staatssekretärin Gisela Splett, AGFK-Vorstand Günter Riemer, der ADFC-Bundesvorsitzenden Rebecca Peters und dem Aufsichtsratsvorsitzenden des ADFC Baden-Württemberg Witgar Weber sehr herzlich und anekdotenreich gewürdigt.



Anschließend nach erfolgreicher Wahl zum neuen Landesvorsitzenden übernahm Matthias Zimmermann den Staffelstab von seiner Vorgängerin. Der 52-Jährige Verkehrsingenieur und Dozent am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) sieht in der Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrende den wichtigsten Hebel, um mehr Menschen aufs Rad zu bringen, und seinen Auftrag für die nächsten Amtsjahre als Vorsitzender des ADFC im Ländle.



Neben Matthias Zimmermann wurden Susanne Garreis (60) als stellvertretende Vorsitzende, Michael Haller (64) als Finanzvorstand sowie Brigitte Aigner (67), Andrea Engel-Benz (64), Johannes Metzger (67) und Kristine Simonis (43) als Mitglieder des Landesvorstands von den Delegierten gewählt.

Neuer Vorstand wächst zusammen

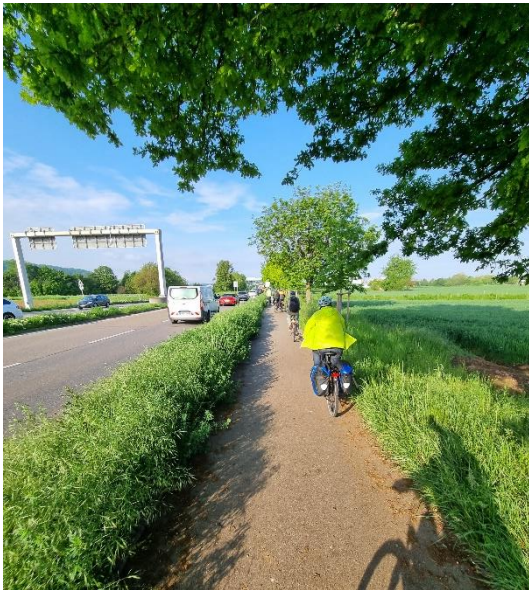
Bereits wenige Tage nach der Landesversammlung fand sich der neugewählte Vorstand zur konstituierenden Sitzung in Stuttgart zusammen. Statt um Formalien ging es vor allem darum, eine gemeinsame von Wertschätzung und Offenheit geprägte Arbeitsbasis zu finden, so dass jede und jeder seine Stärken und Interessen in die Vorstandsarbeit einbringen kann.



Fahrrad statt Bahn: Land und ADFC erleichtern Umstieg während Streckensperrungen

Von Mai bis Juli 2023 war die S-Bahn-Strecke zwischen Waiblingen, Fellbach und Stuttgart gesperrt. Der ADFC, die Initiative RadKULTUR des Landesverkehrsministeriums und die beteiligten Kommunen haben gemeinsam und schnell mit baulichen Verbesserungen, zusätzlichen Fahrradparkplätzen, Streckenberatungen und geführten Touren Alternativen zum Pendeln mit der Bahn geschaffen.

Für die Strecken zwischen Waiblingen und Bad Cannstatt hat der ADFC Routenempfehlungen erarbeitet und eine individuelle Routenberatung angeboten. Während der elfwöchigen Sperrung gab es montags bis freitags zu den Stoßzeiten halbstündlich geführte Touren für Neu-Radpendler*innen.



Die Auswertung der Radzählstellen zeigt: Im Aktionszeitraum sind deutlich mehr Menschen aufs Rad umgestiegen. Teilweise konnte sogar eine Steigerung auf bis zu 160 Prozent beobachtet werden.

Netzwerken & Ideen sammeln auf der Velocity in Leipzig



Wenn der weltgrößte Fahrradkongress in Leipzig gastiert, darf auch der ADFC nicht fehlen. Schließlich gibt es kaum eine bessere Gelegenheit sich mit Fachleuten zu vernetzen, Ideen auszutauschen und neueste Daten und Informationen zu erhalten. Vor allem der Austausch mit internationalen Verbänden und Organisationen lieferte viele Anregungen, wie Deutschland und Baden-Württemberg noch fahrradfreundlicher für verschiedenste Zielgruppen werden kann.

Beratung der Landesradfernwege zur Qualitätsentwicklung startet

Ende Mai wurde der ADFC Baden-Württemberg zusammen mit dem ADFC-Bundesverband vom Land beauftragt, die 21 Landesradfernwege im Ländle bis einschließlich 2026 als ADFC-Qualitätsradroute auszuzeichnen. Der Landesverband übernimmt dabei die Beratung der Routenbetreiber.

Außerdem werden wir ab 2024 die Landesradfernwege bei der Qualitätsentwicklung der Radinfrastruktur begleiten und beraten. Ziel des Landes ist es, die Qualität der Infrastruktur überall auf einem sicheren 4-Sterne-Niveau zu etablieren. Damit dies gelingt ist viel Netzwerk- und Überzeugungsarbeit erforderlich. Eine große Aufgabe, die der ADFC hochmotiviert angeht.

Sichere (Rad-)Wege für Kinder & Jugendliche

Die Unfallzahlen des Landes zeigen jedes Jahr deutlich, dass Radfahren in Baden-Württemberg nicht sicher ist. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche. Derzeit tummeln sich vor den Schulen zu Schulbeginn und Schulschluss unzählige Elterntaxis. Rund ein Viertel bis ein Fünftel aller Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Bereits im nahen Schulumfeld von ein bis unter zwei Kilometer werden 47% der Schulwege mit dem Auto zurückgelegt. Viele Eltern denken, dass das Auto die sicherste Lösung für den Schulweg ihrer Kinder sei. Dass sie dabei selber zum Hauptproblem werden, ist Vielen nicht bewusst. So werden Verkehrswege insbesondere morgens vor den Schulen durch anhaltende Pkws blockiert, Autos parken in zweiter Reihe oder auf Fußgängerübergängen, Autos wenden oder fahren gefährlich rückwärts, Kinder werden am Fahrbahnrand rausgelassen.

Der ADFC setzt sich dafür ein, Elterntaxis im Land zu reduzieren und stattdessen selbstaktive Schulwege zu fördern. Denn je kürzer der Weg ist, desto naheliegender ist es, ihn aktiv – also mit dem Rad, zu Fuß oder mit dem Roller – zurückzulegen. Die allermeisten Schulwege sind unter fünf Kilometer lang und weisen eine maximale Regelmäßigkeit auf. Die ideale Fahrradstrecke also! So entwickeln Kinder schon früh im Leben eine Präferenz fürs Radfahren und können Vorbild für ihre Eltern und andere Kinder sein. Außerdem können langfristig die Eltern entlastet werden, wenn sie nicht ständig Taxi spielen müssen. Aber auch ganz persönlich lernen Kinder dazu: Sie werden selbständiger und können soziales Verhalten einüben. Auf dem Schulweg quatschen sie mit anderen Kindern, bewegen sich und sind daher auch wacher und konzentrierter im Unterricht.

Parlamentarischer Abend zum Thema

Der Landesvorstand des ADFC hat das Thema „Sichere (Rad-)Wege für Kinder und Jugendliche“ folgerichtig zu einem Schwerpunktthema des Vereins gemacht. Als Auftakt fand am 28. Juni



ein parlamentarischer Abend statt. Dabei diskutierten Theresa Schopper (Kultusministerin des Landes), Tanja Hund (Geschäftsführerin, Unfallkasse Baden-Württemberg) sowie Berat Gürbüz (Vorsitzender, Landesschülerbeirat) und Matthias Zimmermann mit rund 80 interessierten Mitgliedern des Landtags und Vertreter*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen über sichere (Rad)Wege für Kinder und Jugendliche. Unter den Gästen waren nicht nur der stellvertretende Landtagspräsident Daniel Born und Staatssekretärin Elke Zimmer, sondern viele Landtagsabgeordnete der Grünen, SPD und CDU. Die Teilnehmenden der Diskussionsrunde stellten drei wichtige Ansätze heraus, um mehr Kinder und Jugendliche aufs Rad zu bringen: Es braucht eine lückenlose, fehlertolerante Infrastruktur, weniger Autos und v.a. Elterntaxis im Umfeld der Schule und mehr Verkehrstraining vor der ersten Fahrt und von frühester Kindheit an.

Schulstraßen als Baustein zur Vision Zero

Auch Schulstraßen stellen einen wichtigen Baustein zur Erreichung der Vision Zero dar. Dazu wird die Straße unmittelbar vor der Schule temporär zu Schulbeginn und Schulschluss für den Autoverkehr gesperrt, so dass die Straße sicher zum Radfahren genutzt werden kann. Zusätzlich kann eine Elternhaltestelle in sicherer Entfernung eingerichtet werden. Schulstraßen tragen dazu bei, den Fuß- und Radverkehr in der Kommune zu verbessern und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu steigern. Außerdem wird die Verkehrs- und vor allem Schulwegsicherheit durch die Kfz-Verkehrsberuhigung im Schulumfeld gesteigert und dadurch auch ein entscheidender Beitrag zum Klimaschutz geleistet, weil viele Kinder auf klimafreundliche Verkehrsmittel umsteigen.

Wir fordern eine kindgerechte Infrastruktur: Sie muss einfach, verständlich und fehlerverzeihend sein.

Nationaler Radverkehrskongress & Eurobike in Frankfurt

Erstmals fand die Eurobike in Frankfurt statt und wurde mit dem Nationalen Radverkehrskongress verknüpft. So bot sich für uns die Möglichkeit, neueste Informationen, Studien- und Projektergebnisse rund um die Radverkehrsförderung in Deutschland zu erfahren und sich zu vernetzen und auszutauschen. Vor allem die Frage, wie man mehr Menschen zum Aufsatteln bringt, bewegt nicht nur uns, sondern die ganze Fahrradnation.

Vereins-Wiki geht live

Ende Juni ging das Vereins-Wiki des ADFC Baden-Württemberg online. Unsere Aktiven können direkt aus unserer Vereins-Cloud darauf zugreifen und finden dort alles Wissenswerte rund um den ADFC. Viele Inhalte des alten Vereins-ABCs wurden überarbeitet und Neues wurde ergänzt. Das Wiki wird seitdem kontinuierlich aktualisiert und mit neuen Inhalten gefüllt. Wir freuen uns über die positive Resonanz und bedanken uns vielmals bei der DSEE (Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt) für die inhaltliche und finanzielle Förderung des Projekts.

Gründungen am Fließband: ADFC im Kraichtal & im Landkreis Rottweil

Auch im Kraichtal zwischen Odenwald und Schwarzwald hat der ADFC jetzt eine Stimme.



Die Ortsgruppe vertritt den Kreisverband Karlsruhe bis in den nordöstlichen Zipfel des Landkreises und will vor Ort insbesondere Alternativen zum motorisierten Individualverkehr aufzeigen. Mit Unterstützung des Kreisverbands konnte Verbandsreferent Daniel Steegmaier zur Gründungsveranstaltung viele engagierte Mitglieder begrüßen, die bei einem Interessiertentreffen und individuellen Abstimmungen die Gründung einer Ortsgruppe forciert hatten.

Ganz besonders freuten wir uns über die Gründung eines ADFC-Kreisverbands in Rottweil. Der ADFC war in der Vergangenheit nur durch einen lokalen Ansprechpartner in Rottweil vertreten und kann nun mit starker Stimme unsere Interessen vor Ort vertreten. Die Initiative dazu ging vom Team Radkultur der Lokalen Agenda Rottweil aus. Ziel des jungen und motivierten ADFC-Kreisverbandes ist es vor allem, die Bedingungen für den Radverkehr in und um Rottweil zu verbessern.



Nachbarschaftsfest am ADFC-Parklet

Mitte Juni wurde das ADFC-Parklet vor der Landesgeschäftsstelle bei schönstem Sommerwetter offiziell eingeweiht – obwohl es bereits seit drei Monaten von Passant*innen, Menschen aus der Nachbarschaft und dem ADFC-Team regen genutzt wird.

Zum Event am frühen Abend fanden sich zahlreiche Fahrradfans, Anwohner*innen und Kunstinteressierte ein, die eine Vernissage der benachbarten Galerie Oberwelt besuchen konnten. Der ADFC engagierte eine Band mit Live-Musik, servierte gekühlte Getränke und freute sich über den regen Zuspruch der Menschen im Stuttgarter Westen.



Das ADFC-Parklet hat seinen Platz im Stadtteil gefunden und darf auch im kommenden Jahr als Oase inmitten des Autoverkehrs im Stuttgarter Westen die Menschen erfreuen.

Gründung des Bündnis Mobilitätswende in der Arbeitswelt

Am 13. Juli erreichte die Mobilitätswende im Land endlich zahlreiche namhafte Unternehmen. Das landesweite Bündnis „Mobilitätswende in der Arbeitswelt“, das zum Start aus 22 Unternehmen und Organisationen wie Bosch, SAP, RKH Kliniken, DGB, IHK, Roche Diagnostics, Vetter Pharma, Schwarz Mobility Solutions und das Uniklinikum Heidelberg bestand, legte nach monatelanger Vorarbeit gemeinsame Ziele fest, wie der Weg zur Arbeit oder Ausbildung schon ab 2027 deutlich klimafreundlicher werden soll.



Der ADFC in Baden-Württemberg ist Gründungsmitglied und begrüßt die Entstehung des Bündnisses als wichtigen Schritt zur Verkehrswende.

Matthias Zimmermann: *„Dieses Bündnis ist ein starkes Zeichen für den Klimaschutz im Verkehrssektor. Bei allen Verpflichtungen zur Elektrifizierung von Fahrzeugflotten und Mobilitätsbudgets: Wir sollten auch die Mitarbeitenden darin bestärken, dass es mit dem Fahrrad ein Verkehrsmittel gibt, das keine Antriebswende mehr braucht – und mit dem sehr viele Arbeitswege auch schneller zurückgelegt werden können, weil nicht erst ein Auto aus einer Garage heraus und in eine andere hineingefahren werden muss.“*

Als ADFC tragen wir gern dazu bei, die Wirtschaft Baden-Württembergs fahrradfreundlich zu gestalten - mit aktuell 48 fahrradfreundlichen Arbeitgebern, davon 20 in Gold!“

Neuer Fachreferent: Sebastian Heß



Im Juli konnte der Landesverband Sebastian Heß aus Waiblingen als ehrenamtlichen Fachreferent für die Daten- und Infosammlung gewinnen.

Sebastian ist Rechtsanwalt und Steuerberater und baut zusammen mit der Geschäftsstelle eine Wissensbasis zum Thema Lobbyarbeit und Radinfrastruktur auf.

Networking für den Radtourismus

Am 4. Juli fand der Tourismustag der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) in der Motor-World in Metzingen mit über 300 anwesenden Tourismusschaffenden statt. Es wurde über die Zukunft der Branche und mögliche neue Erfolgskennzahlen wie die Orientierung am Gemeinwohl diskutiert. Wir nutzten die Plattform, um uns mit den Tourismuspartner*innen auf Landes- und kommunaler Ebene besser zu vernetzen und den Radtourismus als Zukunftsbranche zu positionieren.

1. Aktionswoche der Verkehrssicherheit in Baden-Württemberg

Als Partner der Allianz „Gib Acht im Verkehr“ waren der Landesvorsitzende Matthias Zimmermann und seine Stellvertreterin Susanne Garreis am 15. Juli in Balingen, um die erste Aktionswoche der Verkehrssicherheit zum Thema Rücksicht im Straßenverkehr zusammen mit Innenminister Thomas Strobl, Kultusministerin Theresa Schopper und Verkehrsminister Winfried Hermann zu starten.

Der ADFC 2023 im Überblick

Mitglieder

~ 1.000
Aktive im Land

28.133

+ 5%
Mitglieder im Vgl. zu 2022



Kreisverbände & Ortsgruppen

37
Ortsgruppen

28
Kreisverbände

22
Ansprechpartner

Fördermitglieder

119



Presse & Medien



Presse
40
Pressemitteilungen

Mitgliedermagazin
1
Radkurier; Auflage 14.000

Mitgliedernewsletter
4
Newsletter mit ca. 13.500 Adressen

www.bw.adfc.de
94.000
Seitenaufrufe; 53.000 Webseitenbesucher

Soziale Medien

Facebook
3.200 Follower
400.000 Views

Instagram
1.596 Follower
33.000 Views

Twitter/X
1.673 Follower
240.000 Views

LinkedIn
217 Follower
269 Views

(seit Mai 2023)

Projekte

radspaß-Fahrsicherheitstrainings

500

Teilnehmende

Fahrradfreundlicher Arbeitgeber

52

+15 im Vergl. zu 2022



Fahrradklima-Test

Teilnehmende

> 30.000

+ 13% im Vergl. Zu 2020

Kommunen in der Wertung

189

+ 15% im Vergl. Zu 2020

Kommunen in den Top 3 der jeweiligen Größenklasse

4

97 von 103 Kommunen mit mehr als 20.000 Einwohnern in der Wertung



Radtourismus

Bett+Bike

572

zertifizierte Gastbetriebe

Qualitätsradrouten

21

Ausgezeichnete Radrouten mit 81 Sternen

TourGuides

197

zertifizierte Radtourenleiter*innen

Radtouren

> 550

geführte Radtouren

August

Radelnder Austausch mit MdL Julia Goll

Julia Goll (FDP) ist Landtagsabgeordnete, stellvertretende Fraktionsvorsitzende und innenpolitische Sprecherin ihrer Fraktion. Sie wollte Fachinformationen zur Radinfrastruktur aus erster Hand und schwang sich deshalb zusammen mit der ehemaligen Landesvorsitzenden Gudrun Zühlke und Brigitte Aigner vom Landesvorstand aufs Rad. Die Fahrt führte vom Landtag aus nach Waiblingen in Golls Wahlkreis. Die einstündige Fahrt wurde genutzt, um sich intensiv über Schwachstellen und Verbesserungspotenziale des neuen Radwegs entlang der Stuttgarter Straße auszutauschen, der im Zuge der Bahnsperren im Sommer 2023 angelegt wurde.



Neue Sterne-Routen auf der Alb

Mit dem Hohenzollern Radweg, dem Schwäbische Alb Radweg und dem Württemberger Tälerradweg wurden im Juli und August gleich drei neue Landesradfernwege auf der Schwäbischen Alb feierlich eröffnet. Insgesamt 962 Kilometer ADFC-zertifizierte 4-Sterne-Radwege weihte der Schwäbische Alb Tourismusverband ein. Der Hohenzollern Radweg, der Schwäbische Alb Radweg sowie der Württemberger Tälerradweg führen vorwiegend über die Schwäbische Alb und verbinden die Region zudem mit den angrenzenden Tourismusregionen Bodensee, Hohenlohe, Remstal und Donau-Ries.

Brigitte Aigner, Andrea Engel-Benz und Matthias Zimmermann waren bei den drei Eröffnungsfeiern dabei und radelten zusammen mit politischen Gästen wie Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut und Staatssekretärin Elke Zimmer gemeinsam ein paar Kilometer.

ADFC-Qualitätsradrouten in Baden-Württemberg

In Sachen Qualitätsradrouten ist The Ländle top: 21 Radrouten im Ländle sind mit den begehrten Sternen ausgezeichnet. Insgesamt leuchten 81 Sterne am Fahrradhimmel über Baden-Württemberg.

Albtäler Radweg ★★★★★

Badischer Weinradweg ★★★★★

Berg Bier Tour ★★★★★

Bodensee-Radweg ★★★★★

Donau-Bodensee-Radweg ★★★★★

Donauradweg ★★★★★

Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Radweg ★★★★★

Hohenzollern Radweg ★★★★★

Kocher-Jagst-Radweg ★★★★★

Liebliches Taubertal ★★★★★

Naturpark-Radweg ★★★★★

Neckartal-Radweg ★★★★★

Oberschwaben-Allgäu-Radweg ★★★★★

Odenwald-Madonnen-Radweg ★★★★★

Remstal-Radweg ★★★★★

Schwäbische Alb Radweg ★★★★★

Schwarzwald Panorama-Radweg ★★★★★

Stromberg-Murratal-Radweg ★★★★★

Südschwarzwald-Radweg ★★★★★

Württembergischer Tälerradweg ★★★★★

Württembergischer Weinradweg ★★★★★



Landesregierung veröffentlicht Verkehrssicherheitspakt – das bringt er für den Radverkehr

Jeder Mensch sollte unabhängig von der Wahl seines Verkehrsmittels unbeschadet an sein Ziel kommen. Daher hat die Landesregierung Baden-Württemberg einen Verkehrssicherheitspakt verabschiedet. Denn der aktuelle Koalitionsvertrag in Baden-Württemberg sieht vor, die Vision Zero zu erreichen: null Tote und Schwerverletzte im Straßenverkehr. Der Verkehrssicherheitspakt ist als Eckpunktepapier ein wichtiger Schritt zur Zielerreichung.

Der ADFC Baden-Württemberg drängt seit mehreren Jahren auf die Einführung eines solchen Paktes. Allerdings schützt der verabschiedete Verkehrssicherheitspakt Radfahrende nicht gut genug.



Was bringt der Verkehrssicherheitspakt für die Sicherheit auf dem Rad?

Die Landesregierung hat im Pakt die Förderung nachhaltiger, aktiver, selbstbestimmter und sicherer Mobilität für alle Bürger*innen festgehalten und erkennt den Radverkehr als zentralen Träger der Mobilitätswende an. Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sollen Lücken im Radnetz inner- und außerorts geschlossen, durchgängige, richtlinienkonforme Infrastrukturnetze für Rad- und Fußverkehr gestärkt sowie die selbstaktive Mobilität von Kindern gefördert werden. Ein Fokus legt die Landesregierung im Pakt auch auf die Verkehrsüberwachung, um die Normentreue aller Verkehrsteilnehmenden einzufordern und damit den aktuellen Rechtsrahmen durchzusetzen.

Vor allem die Umsetzung durchgängiger, richtlinienkonformer Radnetze, Lückenschlüsse in der Infrastruktur sowie die Verkehrsüberwa-

chung werden nach Meinung des ADFC in Baden-Württemberg die Verkehrssicherheit aller Radfahrenden im Land erhöhen. Daher begrüßt der ADFC die Anstrengungen der Landesregierung, das Thema Verkehrssicherheit auf ihrer Agenda zu priorisieren.

Um die Vision Zero zu erreichen, reichen diese vagen Eckpunkte des Verkehrssicherheitspaktes jedoch nicht aus. Ohne individuelle flächendeckende Unfallanalyse und konsequenter Beseitigung aller dadurch identifizierten Gefahrenstellen – vor allem an ähnlich gestalteten Stellen, an denen nur zufällig noch keine Unfälle passiert sind – werden im Land weiterhin Radfahrende getötet und schwer verletzt. Darüber hinaus kritisieren wir, dass die Eckpunkte des Paktes nicht mit konkreten Umsetzungsschritten, Zielen und beteiligten Akteuren sowie mit einem konkreten Investitionsbedarf versehen wurden.

So bleiben viele Fragen offen: Welche Maßnahmen der Verkehrsüberwachung werden konkret ergriffen und wie werden sie flächendeckend im Land umgesetzt? Wie soll ein lückenloses, den Richtlinien entsprechende Radnetz entstehen und bis wann und mit welchen Mitteln?

Verkehrssicherheitspakt setzt Fokus auf Kfz-Verkehr

Mit dem Verkehrssicherheitspakt möchte die Landesregierung die Hauptursachen für schwere Verkehrsunfälle bekämpfen. Zu hohe zulässige Kfz-Geschwindigkeiten finden im Verkehrssicherheitspakt jedoch keine Erwähnung. Dies ist ein klares Versäumnis, weil bei sehr vielen Fahrradunfällen die Geschwindigkeiten des motorisierten Individualverkehrs zu schweren und tödlichen Verletzungen führen. Stattdessen sieht der Verkehrssicherheitspakt eine Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für den Kfz-Verkehr vor. Konkrete Schutzmaßnahmen für den Radverkehr sucht man im Verkehrssicherheitspakt vergeblich.

Der Landesverband hat eine schriftliche Stellungnahme an das aus Vertreter*innen aus Verkehrsministerium und Innenministerium bestehende Team Vision Zero abgegeben und ist zu Verbesserungen des Paktes mit den Ministerien im Austausch.

Mobilitätswende & Flächenfraß: Erfolgreiche Fachveranstaltungen zu praxisnahen Lösungsansätzen für Kommunen

Im Zuge der Entstehung des Landeskonzpts Mobilität und Klima (LMK) hat der ADFC Baden-Württemberg unter dem Dach der Allianz Mobilitätswende für Baden-Württemberg zwei Online-Veranstaltungen durchgeführt, um das LMK zu kommentieren und Chancen und Herausforderungen für die Mobilitätswende herauszustellen. In der Veranstaltung „Wie kommt die Mobilitätswende in die Kommunen?“ haben Referent*innen aus verschiedenen Bereichen kommunalen Entscheidungsträger*innen Handwerkszeug zur Einrichtung von Radinfrastruktur an die Hand gegeben. In der Veranstaltung „Mobilität vs. Flächenfraß“ wurde der Frage nachgegangen, wie Radverkehr trotz eng gesteckter Flächenverbrauchsziele umgesetzt werden kann. Mit insgesamt rund 40 Teilnehmenden waren beide Veranstaltungen ein voller Erfolg.



radspaß auf der Theo-mobil

Mit Infostand, Gewinnspiel und Fahrradparcours waren die radspaß-Koordinator*innen Julia Gründel und Thomas Güthle bei der „Theo-mobil“ in Stuttgart vertreten. Das große Fest der Mobilität auf der Theodor-Heuss-Straße lockte zahlreiche Besucher*innen in die Landeshauptstadt. Am ADFC-Stand gab es intensive Gespräche mit interessierten Radfahrer*innen. Dabei wurden natürlich auch sämtliche Fragen rund um die radspaß-Fahrsicherheitstrainings beantwortet.



radspaß-Bilanz 2023

Das Projekt feierte im Jahr 2023 seinen dritten Geburtstag. In den vergangenen Jahren wurden rund 1.000 Kurse mit ca. 5.000 zufriedenen Absolvent*innen veranstaltet. **Rund 500 Pedelecfahrer*innen** konnten 2023 hinsichtlich Reaktionsfähigkeit, Fahrtechnik und Koordination geschult werden.

Neu im Leistungsspektrum von radspaß sind Kurse für Unternehmen, die speziell auf die Zielgruppe der Fahrradpendler*innen zugeschnitten sind. Ein besonderes Augenmerk wird bei „**radspaß4business**“ auf die Vermittlung von Fahrtechnik und Fahrverhalten zur Vermeidung von Wegeunfällen gelegt.

Kommunen und Landkreise können durch den Erwerb von **radspaß-Aktionscodes**, Bürger*innen der Region ein kostenfreies oder kostenreduziertes Training ermöglichen und so die fahrradfreundliche Mobilitätskultur vor Ort fördern und einen wichtigen Beitrag im Bereich der Unfallprävention und Verkehrserziehung leisten.

radspaß richtet auch in Zukunft den Blick weiter nach vorne und beteiligt sich am **bundesweiten Fahrsicherheitstrainings-Projekt des ADFC**.

ADFC-Zuwachs in Bruchsal



Der ADFC Karlsruhe kann mit der Gründung der Ortsgruppe Bruchsal gleich den zweiten Neuzugang im Jahr 2023 verzeichnen. Seit

dem 27. September vertritt die Ortsgruppe die Interessen aller Radfahrenden vor Ort. Gemeinsames Motto des Vorstandstrios: Kein Klimaschutz ohne Verkehrswende - keine Verkehrswende ohne starken Radverkehr!

Wir freuen uns über insgesamt sechs Neugründungen im Jahr 2023 und unterstützen weiterhin Interessierte, die vor Ort die Gründung einer ADFC-Gliederung anstreben.

TourGuide-Ausbildung im neuen Format

Der ADFC entwickelt die TourGuide Ausbildung nicht nur auf Bundesebene ständig weiter. Auch der Landesverband steht nicht still und arbeitet mit dem ehrenamtlichen Trainer*innenteam kontinuierlich an Verbesserungen. So konnte bei einem Präsenztreffen im September 2023 das Grundlagenseminar grundlegend überarbeitet und als Wochenendkurs neu aufgelegt werden.

Der erfolgreiche Testlauf fand Ende Oktober in Winnenden statt. Die Überarbeitung und die Begrenzung auf ein Wochenende wurden von den Teilnehmer*innen sehr positiv angenommen.



Insgesamt wurden im Jahr 2023 in Baden-Württemberg 28 neue ADFC-TourGuides ausgebildet.

Bett+Bike: gemeinsam gestalten

Am 14. März sowie vom 17. bis 18. Oktober 2023 fanden die halbjährlichen Bett+Bike Regionalmanagement-Treffen statt. Dazu kommen die Geschäftsführung der GmbH sowie alle Regionalmanagerinnen und -manager zusammen, um sich insbesondere über den Status Quo und die strategische Ausrichtung von Bett+Bike auszutauschen. Gemeinsam wurde das erste Halbjahr 2024 geplant, Aufgaben und Projekte verteilt und Synergien mit dem Tourismus-Team der Bundesgeschäftsstelle gefunden. Der Relaunch des Zertifikats Bett+Bike Sport wurde intensiv für 2024 vorbereitet, so dass einer erfolgreichen Einführung nichts mehr im Wege steht.



Bilanz 2023

Ende 2023 gab es in Baden-Württemberg insgesamt **572 zertifizierte Bett+Bike Betriebe** (Gastbetriebe, Ferienwohnungen, Campingplätze). Nach fünf Jahren wurde eine Anpassung der Gebühren für Partnerbetriebe vorgenommen. Zwar führte die Gebührenerhöhung zu Betriebskündigungen, jedoch konnte der Gesamtumsatz bei Bett+Bike in Baden-Württemberg um 10 % gesteigert werden.

Auch 2023 lässt sich für Bett+Bike in Baden-Württemberg festhalten, dass die **Auswirkungen der Corona-Pandemie noch stark spürbar** waren.

Mit Blick auf die touristischen Entwicklungen in 2024 kann jedoch positiv in die Zukunft geschaut werden.

- ✓ Qualitätsprüfungen können stattfinden und nachgeholt werden.
- ✓ Mit dem neuen Zertifikat Bett+Bike Sport und begleitendem Marketing können sowohl neue Betriebe akquiriert werden, die z. B. in Regionen wie der schwäbischen Alb, dem Bodensee oder auch Schwarzwald liegen und das Kriterium der einen Übernachtung nicht erfüllen konnten, als auch neue Zielgruppen angesprochen werden: Mountainbike, Gravel und Rennradfahrende.
- ✓ Über das touristische Netzwerk und unsere Partner kann Bett+Bike intensiv beworben und vermarktet werden.

Gremienarbeit im ADFC

Herbstzeit ist Gremienzeit im ADFC! Immer im November stehen gleich zwei zentrale Gremiensitzungen des Vereins an: die Bundeshauptversammlung des ADFC und die Gesellschafterversammlung der Bett+Bike Service GmbH – einem Unternehmen des ADFC.

Bundeshauptversammlung in Berlin

Gut gelaunt und hoch motiviert machte sich eine 15-köpfige Delegation aus dem Ländle mit dem Zug auf den Weg nach Berlin zur Bundeshauptversammlung des ADFC.



Insgesamt etwa 140 Delegierte aus ganz Deutschland haben auf der 43. Bundeshauptversammlung des ADFC am 11. und 12. November wichtige Projekte für 2024 beschlossen und ein neues, starkes Vorstandsteam mit Frank Masurat an der Spitze gewählt. Vorgängerin Rebecca Peters gab ihr Amt als ADFC-Bundesvorsitzende ab. Neben Masurat wählten die BHV-Delegierten mit der Projektmanagerin für EU-Forschungsprojekte Cathrin Cailliau (34) aus Nürnberg und der Nachhaltigkeitsexpertin Sarah Holczer (42) aus Herrenberg zwei neue Gesichter in den ADFC-Bundesvorstand. Wiedergewählt wurden die Betriebswirtin Amelie Döres (61) aus Mainz, der ehemalige Bremer Verkehrssenator Dr. Joachim Lohse (65) aus Hamburg, der IT-Unternehmer Christoph Schmidt (47) aus Köln und der Tourismusexperte Christian Tänzler (61) aus Berlin.

Als ADFC-Bundesvorsitzender will Masurat angesichts steigender Unfallzahlen im Radverkehr den Druck auf die Politik zum Ausbau einer sicheren Radverkehrsinfrastruktur noch einmal deutlich erhöhen. Gefordert ist eine ideologiefreie und gerechte Verkehrswende. Außerdem soll der ADFC auch für junge Menschen attraktiver werden - deshalb soll eine Jugendorganisation mit eigener Satzung gegründet werden.

Gesellschafterversammlung Bett+Bike

Um die ADFC-eigene Bett+Bike Service GmbH und dessen Weiterentwicklung drehte sich die Gesellschafterversammlung Ende November.

Neben einer Bilanz des Jahres 2023 und einem Ausblick auf das kommende Jahr wurde v.a. die Neufassung der Satzung der GmbH verabschiedet und damit Prozesse vereinfacht. Zudem wurde über die Neubesetzung der Geschäftsleitungsposition und die Attraktivität der GmbH als Arbeitgeber debattiert, da die amtierende Geschäftsführerin Sabine Schulze verlässt die GmbH auf eigenen Wunsch im März 2024. Mit dem neuen Geschäftsführer Stephan Durant, der im Februar 2024 seinen Dienst antrat, wird die Weiterentwicklung von Bett+Bike mit neuem Schwung vorangetrieben.



Netzwerken auf Hochtouren: zimt, Kongress Klimaschutz im Verkehr, Arbeitstagung von Gib Acht im Verkehr

Der Herbst 2023 war geprägt von Veranstaltungen und Netzwerkpflge. Unter dem Motto „Ohne euch geht es nicht!“ feierten am 10. November rund 60 Pionier*innen und Unterstützer*innen im Impact Hub Stuttgart die Gründung des Netzwerks „zimt“ („Gemeinsam für soziale Innovationen der Mobilitätswende“), von dem auch der ADFC Baden-Württemberg ein Teil ist. Am Kongress Klimaschutz im Verkehr des Verkehrsministeriums nahm eine Delegation aus ADFC-Landesvorstand und -Geschäftsstelle teil, um sich zu verschiedenen Themen wie Klimakommunikation, Verkehrsrecht oder Radschnellwegen fortzubilden und Kontakte zu anderen Akteur*innen aus der Mobilitätsbranche zu knüpfen. Die stellvertretende Landesvorsitzende Susanne Garreis vertrat den ADFC auf der jährlichen Arbeitssitzung des Aktionsbündnisses Gib Acht im Verkehr in Löwenstein und brachte dort die Fahrradperspektive ein.



Neuer OBS Fachreferent Christoph Lang



Seit November unterstützt Christoph Lang aus Asperg den ADFC-Landesverband als ehrenamtlicher Fachreferent für OpenBikeSensor. Als Elektroingenieur ist er besonders versiert in der technischen Komponente des OpenBike-Sensors und entwickelt gemeinsam mit der Geschäftsstelle das OBS-Projekt weiter.

Messeherbst

Vom 23. bis zum 26. November 2023 fand der Stuttgarter MesseHerbst statt. Auf der Einkaufs- und Erlebnismesse „Familie & Heim“ war der ADFC Baden-Württemberg an allen Tagen mit einem Stand vertreten.

In der Halle der Messe „Familie & Heim“ wurde eine CMT-Promotionsfläche aufgebaut, um auf die kommende CMT im Januar 2024 aufmerksam zu machen. Da der ADFC Baden-Württemberg Partner der CMT bzw. „Fahrrad- & WanderReisen“ ist, wurde uns eine Standfläche auf der CMT-Promotionsfläche zur Verfügung gestellt. Mit einem frischen und offenen Standkonzept wurde der Fokus während der Messetage auf die gezielte Ansprache der Zielgruppe Familien gelegt. Ein Glücksrad und weitere Mitmachaktionen sorgten für reges Interesse. Es konnten viele Menschen über die Arbeit und Interessen des ADFC Baden-Württemberg aufgeklärt werden. Sogar knapp 20 Neu-Mitglieder konnten gewonnen werden.



Dezember

Endspurt: TourGuide-Seminar für „Alte Hasen“

Zwei Kursangebote, die im November und Dezember angeboten wurden, runden das erfolgreiche TourGuide-Ausbildungsjahr des ADFC Baden-Württemberg ab. Die sogenannten „Alte-Hasen-Kurse“ ermöglichten Radtourenleitungen letztmalig bis Ende 2023 über ein verkürztes Seminar eine offizielle ADFC TourGuide-Zertifizierung zu erhalten. Beide Kurse waren gut besucht und wir freuen uns, dass wir allen Interessierten noch ein entsprechendes Angebot machen konnten. Nach dem Ende der Alte-Hasen-Regelung können wir uns nun auf neue Grundlagenseminar konzentrieren.

Datenauswertung im Auftrag der Sterne

Im Dezember war es endlich soweit: Die Befahrungsergebnisse der fünf Landesradfernwege, die zur Re-Zertifizierung angetreten waren und sich den strengen Augen der Routeninspektoren stellten, lagen auf dem Tisch der Landesgeschäftsstelle. Nun konnte die Datenauswertung und Beratung der Routenbetreiber starten, denn vier oder mehr Sterne werden nicht ohne Mühe erreicht und so müssen viele Radrouten nachbessern, um die ersehnten Sterne zu erhalten.

So auch in Baden-Württemberg im Jahr 2023: Während der Donauradweg und der Heidelberg-Schwarzwald-Bodensee-Radweg seine 4 bzw. 3 Sterne problemlos bestätigen konnten, mussten der Kocher-Jagst-Radweg, der Neckartal-Radweg und der Bodensee-Radweg mit langen Listen voller Hausaufgaben, deutliche Infrastrukturverbesserungen erzielen, um ihre jeweils 4 Sterne zu bestätigen.

Neben der Begleitung und Beratung im Rahmen der Re-Zertifizierungen als ADFC-Qualitätsradroute arbeiteten wir intensiv an einem Konzept für eine Qualitätsoffensive einzelner Landesradfernwege. Im Auftrag des Landes wollen wir damit die Infrastrukturqualität der Landesradfernwege bis Ende 2026 gemeinsam mit den Routenbetreibern auf ein gutes 4-Sterne-Niveau heben, damit Baden-Württemberg nicht nur Spitzenreiter hinsichtlich der Anzahl der Sternerrouten ist, sondern auch im Hinblick auf die Qualität.



Fahrradfreundliche Arbeitgeber im Land

Nicht nur Bernhard Lange von Paul Lange & Co. freut sich über die Auszeichnung als fahrradfreundlicher Arbeitgeber. Mittlerweile sind über 50 Unternehmen und Organisationen mit dem Zertifikat in Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet.

Das Unternehmen Paul Lange & Co. erhielt die Auszeichnung aus den Händen von Matthias Zimmermann bereits zum wiederholten Mal und ist bereits seit vielen Jahren fahrradfreundlich mit Prädikat.



Bilanz 2023

- ✓ 23 Arbeitgeber mit Gold-Zertifikat
- ✓ 25 Arbeitgeber mit Silber-Zertifikat
- ✓ 4 Arbeitgeber mit Bronze-Zertifikat

- ✓ 15 neue fahrradfreundliche Arbeitgeber
- ✓ 5 Re-Zertifizierungen



Straßenverkehrsgesetz (StVG) – das Gesetz aus der Kaiserzeit!

Kurze Geschichte des StVG

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Straße noch als öffentlicher Raum begriffen. Fußgänger*innen, Radfahrer*innen, Autos, Kutschen, Pferdebusse und Nutztiere teilten sich wie selbstverständlich den vorhandenen Raum. Lange nicht jeder Haushalt besaß ein Auto, Geschwindigkeiten von Autos lagen bei (damals sehr schnellen) 20 bis 40 Kilometer pro Stunde. Der öffentliche Raum war für Menschen da, nicht für Autos. Eine Verkehrsordnung gab es bis auf einige wenige Regelungsversuche nicht – das alles ging nicht ohne Unfälle einher. Das „Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen“, welches wir heute Straßenverkehrsgesetz (StVG) nennen, versuchte 1909 erstmals, Ordnung in den Verkehr zu bringen. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde es immer weiter zu Gunsten des Autoverkehrs angepasst und um die Straßenverkehrsordnung ergänzt (StVO). Außerdem wurden neue Regeln wie die Blinkerpflicht oder der Mindestüberholabstand zu Radfahrenden eingeführt, um die Unfallzahlen im Straßenverkehr zu senken. Trotz aller Änderungen: Das Gesetz aus der Kaiserzeit bleibt bestehen. Flüssigkeit und Leichtigkeit des Kfz-Verkehrs bleiben oberste Leitlinien, im Zweifel hat der Kfz-Verkehr Vorrang.



Im letzten Jahr sollten endlich auch weitere gleichberechtigte Ziele im Gesetz aufgenommen werden: Klima- und Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit aller Verkehrsteilnehmer*innen sowie städtebauliche Entwicklung. Kommunen sollten größeren Handlungsspielraum bekommen, um umweltfreundliche Verkehrsarten gezielt fördern und selbstaktive Verkehrsteilnehmer*innen besser schützen zu können. Außerdem sollte die Gesetzesänderung Bürokratie abbauen und die Lebensqualität im öffentlichen Raum steigern. Nachdem der Bundestag dem Gesetz zugestimmt hatte, ist es am 24. November 2023 im Bundesrat gescheitert.

Hintergründe zum Scheitern

Die Bundesregierung hatte für eine Reform des StVG einen vertretbaren, aber nicht in allen Belangen perfekten Gesetzesvorschlag gemacht, mit der insbesondere die CDU-geführten Länder nicht einverstanden waren. Das Argument? Das neue Gesetz berücksichtige die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden nicht ausreichend. Auch Baden-Württemberg hat im Bundesrat gegen die Novellierung gestimmt.

Gibt es noch Hoffnung für das neue Gesetz?

Die einzige Möglichkeit, das Gesetz jetzt noch zu verabschieden, ist der Vermittlungsausschuss. Dieser kann nur noch von der Bundesregierung oder vom Parlament angerufen werden. Nach dem Scheitern hat der ADFC Baden-Württemberg daher die Landesregierung zum Handeln aufgefordert. In einem offenen Brief appellierte der Landesverband an die Landesregierung und die Mitglieder des Bundestages aus Baden-Württemberg, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass zeitnah eine Einigung zwischen Bund und Ländern zum Straßenverkehrsgesetz herbeigeführt und der Vermittlungsausschuss angerufen wird.

Das endgültige Scheitern der Reform wäre ein herber Rückschlag für alle 1.101 Kommunen in Baden-Württemberg.

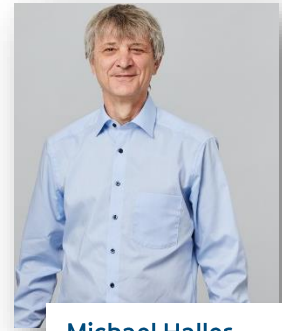
Köpfe des ADFC in Baden-Württemberg



Dr. Matthias Zimmermann
Landesvorsitzender
Schwerpunkte:
Verkehrspolitik & Netzwerk-
& Gremienarbeit



Dr. Susanne Garreis
stellvertr. Landesvorsitzende
Schwerpunkte:
Verkehrspolitik & Vereins-
leben



Michael Haller
Finanzvorstand
Schwerpunkt: Finanzen



Andrea Engel-Benz
Mitglied im Landesvorstand
Schwerpunkte:
Außendarstellung & Rad-
tourismus



Johannes Metzger
Mitglied im Landesvorstand
Schwerpunkte:
Verbandsentwicklung &
Vereinsleben



Brigitte Aigner
Mitglied im Landesvorstand
Schwerpunkte:
radspaß & Diversität
Personalentwicklung



Kristine Simonis
Mitglied im Landesvorstand
Schwerpunkte:
Radtourismus & Wirtschaft
Personalentwicklung

Gemeinsame Strategische Planung

Ende Juni kamen der Landesvorstand und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle erstmals persönlich zusammen, um eine gute Basis für die zukünftige Zusammenarbeit und ein gemeinsames Verständnis von den Herausforderungen und Chancen der ADFC-Arbeit zu schaffen.

Auch wenn der Beziehungsaufbau im Vordergrund stand, wurde inhaltlich vieles miteinander abgestimmt und für die nächsten Jahre skizziert, sodass am Ende des zweitägigen Workshops klar war, wer was wie macht.

Gemeinsam im Haupt- und Ehrenamt wollen wir:

- ✓ unseren politischen und gesellschaftlichen Einfluss erhöhen und Mitglieder, Fördermitglieder, Spender*innen und Unterstützer*innen in relevantem Maß gewinnen.
- ✓ die Facharbeit stärken und den ADFC zum ersten Ansprechpartner in Sachen Radverkehr im Alltag und in der Freizeit machen.
- ✓ das Vereinsleben stärken und die Zusammenarbeit im Verein über alle Ebenen professionalisieren, sodass Vereinsarbeit im ADFC Spaß macht und keine Last ist.
- ✓ den Wissenstransfer innerhalb des ADFC forcieren und den Verein nach außen mit einer gemeinsamen, lauten Stimme vertreten.



Köpfe des ADFC in Baden-Württemberg

Neues Team, neue Wege!

Nach einem turbulenten Jahr, in dem die Geschäftsstelle sechs seiner zwölf Mitarbeitenden verlor, musste 2024 ein Neuanfang her, der die Geschäftsstelle des ADFC wieder in ruhigeres Fahrwasser bringen sollte. Anlass genug, im April 2023 einen professionell begleiteten Organisationsentwicklungs-Prozess zu starten.

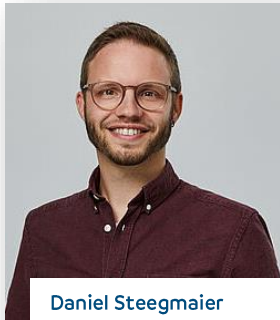
Zusammen konnten wir verschiedene Aspekte erfolgreicher ADFC-Arbeit finden und Wege entwickeln, diese Aspekte in Zukunft in den Fokus zu nehmen.

In der Geschäftsstelle des ADFC Baden-Württemberg:

- ✓ arbeitet niemand allein und nur für sich. Wir unterstützen uns und halten uns gegenseitig in stressigen Zeiten den Rücken frei.
- ✓ feiern wir Erfolge, halten kurz inne und genießen das Geleistete, bevor wir zum Alltag übergehen.
- ✓ arbeiten wir selbständig und eigenverantwortlich mit klaren SMARTen Zielen und unter realistischen Rahmenbedingungen.
- ✓ halten wir Zeiten für Austausch, Abstimmung und ungeplante Themen frei.
- ✓ sind wir uns unserer Position und Rolle im Hauptamt bewusst, schätzen die Arbeit des Ehrenamts und unterstützen die Aktiven und Ehrenamtlichen auf allen Ebenen des ADFC Baden-Württemberg durch Hilfe zur Selbsthilfe.
- ✓ lassen wir uns von externen Erwartungshaltungen und Ansprüchen nicht unter Druck setzen, sondern verfolgen unseren Weg konsequent weiter. Die äußeren Rahmenbedingungen jedoch analysieren wir genau und berücksichtigen sie in unserer Arbeit.
- ✓ agieren wir proaktiv, statt passiv zu reagieren. Wir sind die Treiber der Mobilitätswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt.
- ✓ sind wir die kommunikative Schnittstelle zu allen Ebenen innerhalb und außerhalb des Vereins.
- ✓ setzen wir das Thema Radfahren auf die politische und gesellschaftliche Agenda.



Köpfe des ADFC in Baden-Württemberg



Daniel Steegmaier

Verbandsreferent

Schwerpunkte:
Vereinsentwicklung, Betreuung von Aktiven & Ehrenamtlichen, Mitgliederbindung & -werbung, innerverbandlich Projektentwicklung & Kommunikation



Kathleen Lumma

Landesgeschäftsführerin

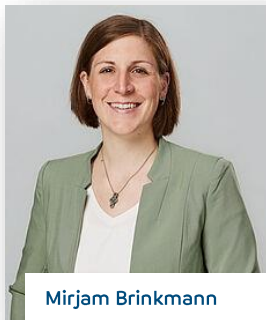
Schwerpunkte:
Geschäftsstellenleitung, Projektaquise & -Steuerung, Budgetierung & Controlling, Koordination von Vereinsgremien, Interessenvertretung & Consulting



Christoph Herr

Referent Verwaltung & Finanzen

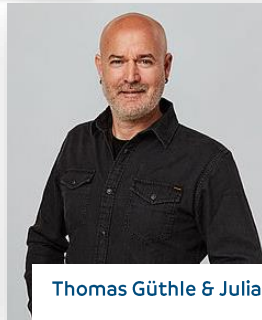
Schwerpunkte:
Buchhaltung, EDV & Technik, Vereinsverwaltung



Mirjam Brinkmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Mobilität & Verkehr

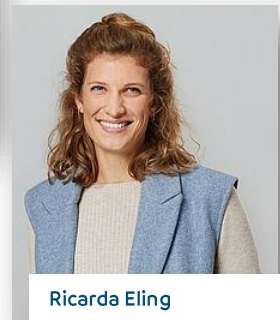
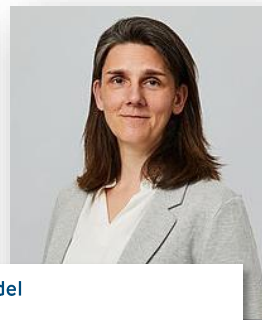
Schwerpunkte:
Interessenvertretung, Projektmanagement, Frauennetzwerk



Thomas Güthle & Julia Gründel

Koordinator*in radspaß

Schwerpunkte:
Betreuung & Weiterentwicklung von radspaß-Fahrsicherheitstrainings



Ricarda Eling

Referentin Radtourismus

Schwerpunkte:
Produktentwicklung, Interessenvertretung im Radtourismus



Nina Schaal

Projektmanagerin Tourismusmarketing

Schwerpunkte:
GSt Neckartal-Radweg, Messe CMT



Tobias Husung & Joachim Katz

Referent Kommunikation & Online-Redakteur

Schwerpunkte:
Pressearbeit & Printprodukte, Webseite, Social Media & Newsletter, Öffentlichkeitsarbeit



Melanie Hinzl

Assistentin Radtourismus

Schwerpunkte:
Kundenberatung, Datenpflege, Büroorganisation

Der ADFC in Zahlen

Für das Jahr 2023 hatten wir uns vorgenommen, die Finanzen weiter zu konsolidieren und gleichzeitig den Verein mit gezielten Investitionen zukunftsfähig aufzustellen. Vor allem im Bereich Personal wurde investiert, um die Personalfluktuations auszugleichen. Außerdem war uns für 2023 bewusst, dass das Projekt radspaß ohne Fördermittel Verluste einfahren würde und aufgrund von Personalengpässen nicht optimal umgesetzt werden kann.

Dank steigender Mitgliedszahlen und guter Umsätze im Bereich Tourismus und trotz sinkender Spendenbereitschaft konnten wir 2023 einen Gewinn erwirtschaften und unser Vereinsvermögen auf über 100.000 € aufstocken. Unser Dank für dieses Ergebnis gilt den Mitarbeitenden der Landesgeschäftsstelle, die engagiert und mit Umsicht das Jahr 2023 für den ADFC Baden-Württemberg zum Erfolg führten.

Bilanz zum 31.12.2023

Aktiva	
A) Anlagevermögen	
I Sachanlagen	1.394,98 €
II Finanzanlagen	11.902,00 €
B) Umlaufvermögen	
I Vorräte	500,00 €
II Forderungen & sonstige Vermögensgegenstände	12.335,93 €
III Kasse, Bank	139.922,06 €
C) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	819,77 €
Summe Aktiva	166.874,74 €
Passiva	
A) Vereinsvermögen	
I Vereinskapital	62.241,53 €
II Gewinnrücklagen	44.086,92 €
III Ergebnisvorträge	0,00 €
B) Rückstellungen	22.944,21 €
C) Verbindlichkeiten	
I Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39,98 €
II Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.476,64 €
II Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.963,49 €
III Sonstige Verbindlichkeiten	10.121,97 €
Summe Passiva	166.874,74 €

Erläuterungen zur Bilanz: Die Bilanz gibt Auskunft über das Vermögen (Aktivseite) und die Finanzierung (Passivseite) des ADFC Baden-Württemberg zum 31.12.2023.

Das Vermögen beinhaltet v.a. Barvermögen (Position Kasse/Bank). Durch deren Höhe ist eine ausreichende Liquidität vorhanden. Im Übrigen enthält das Umlaufvermögen Vorräte in Form von Guthaben bei Dienstleistern. Bei den Forderungen handelt es sich um Forderungen gegenüber Geschäftspartnern, deren Begleichung nach dem Stichtag erfolgte. Im Anlagevermögen sind Beteiligungen (Bett+Bike) sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten.

Die Finanzierung erfolgt v.a. über das Vereinskapital und die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (radspaß-Gutscheine), die erst 2024 umgesetzt werden. Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verbindlichkeiten; u.a. für Überstundenansprüche der Mitarbeitenden sowie steuerliche Ansprüche. Die Verbindlichkeiten enthalten u.a. Verbindlichkeiten, die erst nach dem Stichtag gezahlt wurden.

Gewinn- & Verlustrechnung 2023

Ideeller Bereich	
A) Nicht steuerbare Einnahmen	438.962,77 €
B) Nicht anzusetzende Ausgaben	428.988,92 €
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	9.775,75 €
Ertragsneutrale Posten	
A) Steuerneutrale Einnahmen	35.526,83 €
B) Nicht abziehbare Ausgaben	1.875,00 €
Gewinn/Verlust ertragsneutrale Posten	33.651,83 €
Sonstige Zweckbetriebe	
A) Erträge	31.771,06 €
B) Aufwendungen	89.993,34 €
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	-58.222,28 €
Sonstige Geschäftsbetriebe	
A) Umsatzerlöse	282.716,76 €
B) Aufwendung	254.861,44 €
C) Sonstige Steuern	0,00 €
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe	27.855,32 €
Jahresergebnis	13.060,62 €
Ergebnisverwendung	
A) Einstellung in Ergebnisvortrag	0,00 €
B) Entnahmen aus freien Ergebnisrücklagen	0,00 €
C) Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen	289,88 €
D) Einstellungen in freie Ergebnisrücklagen	13.350,50 €
Ergebnisvortrag	0,00 €

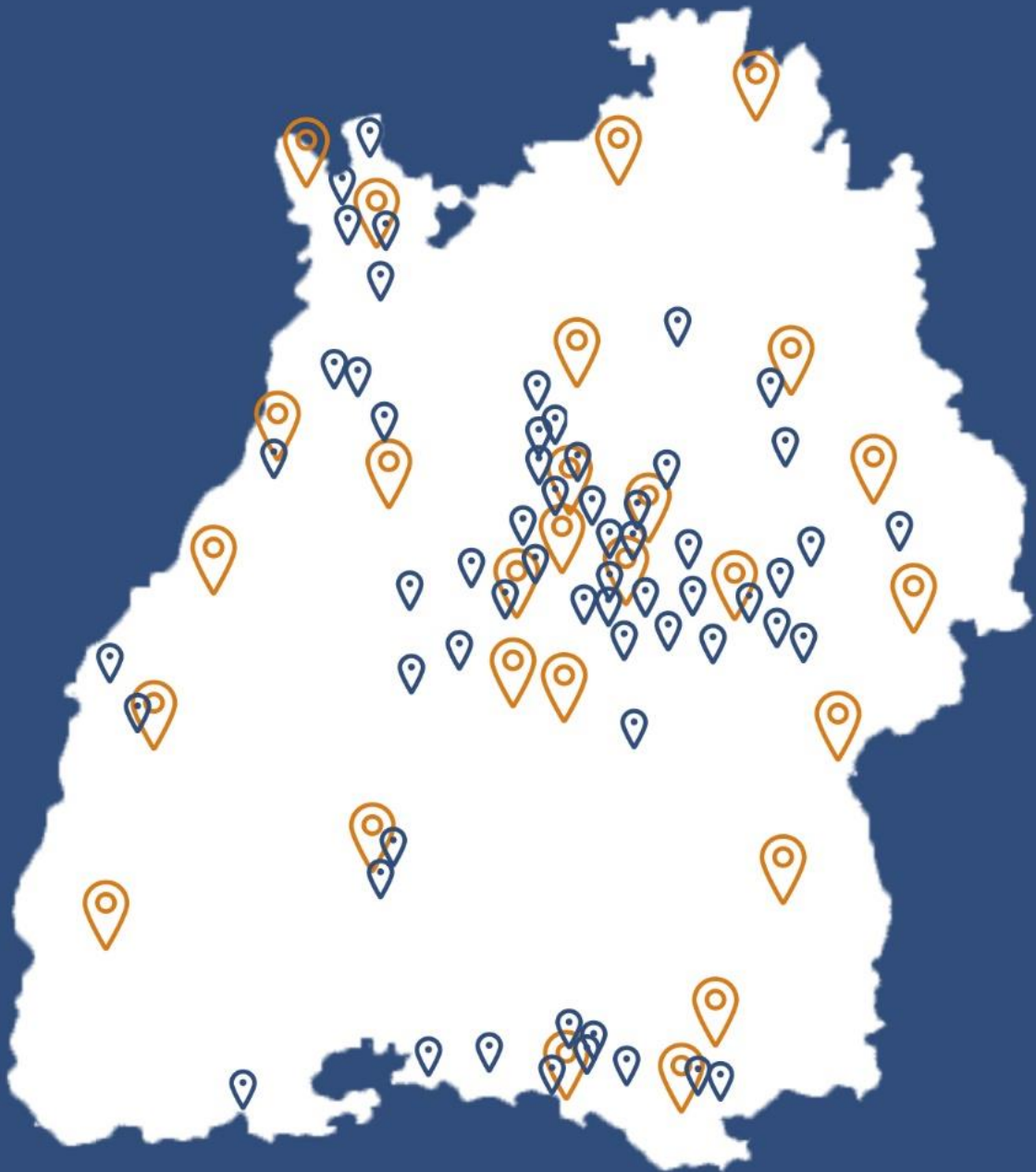
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung: Im Unterschied zur Bilanz ist die GuV keine Stichtagsbetrachtung, sondern weist die Erträge und Aufwendungen des Jahres 2023 aus.

Im ideellen Bereich wurden v.a. Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen erzielt, denen Aufwendungen für Personal gegenüberstehen. Bei den ertragsneutralen Posten handelt es sich hingegen um erhaltene Spenden & Zuwendungen und gezahlte Spenden und Beiträge (z.B. Allianz für Mobilitätswende in Baden-Württemberg).

Der Zweckbetrieb ist durch das Projekt radspaß geprägt und wurde v.a. 2023 erstmals ohne Fördermittel, sondern mit Teilnehmendenbeiträgen bestritten. Die Aufwendungen für den Zweckbetrieb bestehen überwiegend aus Personalkosten.

Als sonstige Geschäftsbetriebe wird der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb verstanden. Hierbei werden Umsätze v.a. aus den Serviceangeboten des ADFC (Zertifizierungen), dem Verkauf von Radreisen und Consultings generiert. Dem gegenüber stehen Personalkosten und Aufwendungen für bezogenen Leistungen Dritter (Hotel, Transport etc.).

ADFC IN BADEN-WÜRTTEMBERG: STARK VOR ORT



Reinsburgstr. 97, 70197 Stuttgart

www.bw.adfc.de

Tel.: 0711 / 5047 9410

info@adfc-bw.de

Spendenkonto: GLS Bank IBAN: DE76 4306 0967 7030 7323 04 BIC: GENODEM1GLS